



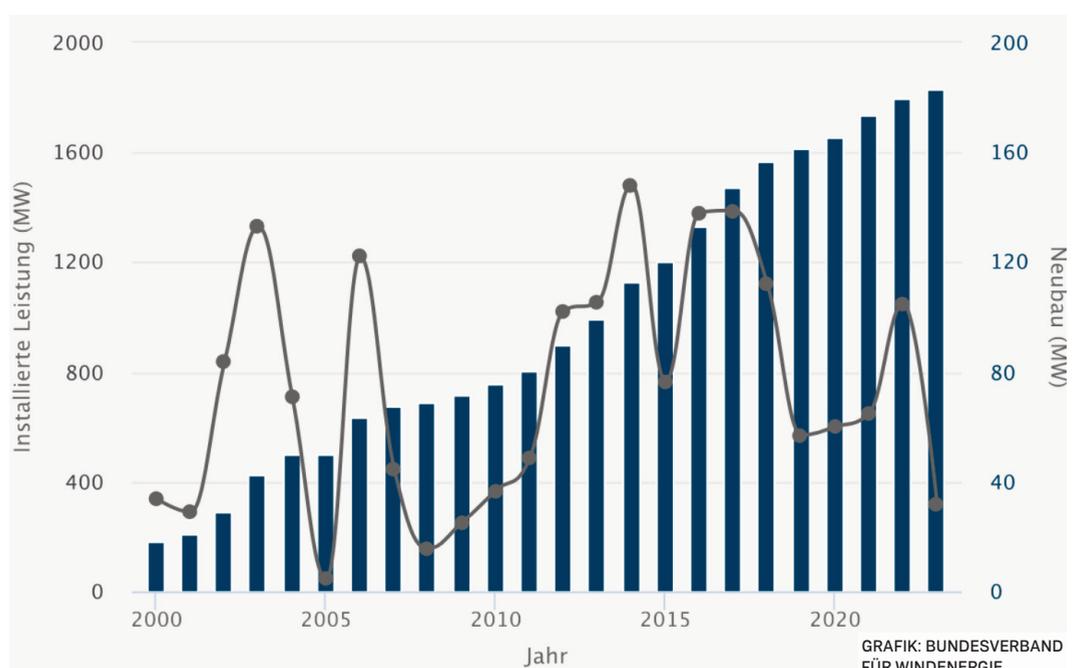
# Wie Windkraft Kindergärten finanzieren kann

Ein Windrad auf dem Acker kann Kommunen viel Geld bringen und so den Kindergarten oder das neue Feuerwehrhaus finanzieren. Möglich macht es das Thüringer Beteiligungsgesetz. Dem entgegen stehen eigentlich nur die Fake News und Lügen von Rechts.

Die Energiewende ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Steffen Harzer (die Linke), von 1996 bis 2014 Bürgermeister in Hildburghausen, erklärt uns wie diese Herausforderung zur Chance für Thüringer Kommunen werden kann.

Kommunale Wertschöpfung heißt das Stichwort. Dieser Begriff umschreibt die vielen Vorteile, wie neu geschaffene Arbeitsplätze, höhere Steuereinnahmen und so weiter, welche durch den dezentralen Ausbau erneuerbare Energien entstehen.

Harzer geht speziell auf die Vorteile, welche der Ausbau von Windkraftanlagen bietet, ein. Allen voran ist da das Thüringer Beteiligungsgesetz. Es regelt, dass jede Kommune einen Festbetrag vom Land gezahlt bekommt für die Windenergie, die sie erzeugt. Harzer schätzt, dabei kommen bei der Größe der heutigen Anlagen circa 25.000-30.000 Euro im Jahr zusammen. Gerade für kleinere Kommunen ist das eine wichtige Einnahmequelle. Das ganz ist abgesichert, denn diese Zahlungen über die Laufzeit der Windkraftanlagen sind



GRAFIK: BUNDESVERBAND FÜR WINDENERGIE

Weil CDU und AfD in den letzten Jahren den Bau neuer Windkraftanlagen (graue Kurve) massiv behindert haben, steigt der Anteil am Strommix nur noch langsam. Und dass, obwohl es allein im Thüringer Wald zahllose Flächen gibt, auf denen wegen der Klimakrise keine Bäume mehr stehen.



Seit Steffen Harzer war Bürgermeister in Hildburghausen und Abgeordnete für Die Linke. Heute hat seine eigene Kunstgalerie. Für die Energiewende kämpft er aber auch als Maler weiter.

gesetzlich garantiert. Durch diese und weiteren Einnahmequellen, wie zusätzliche Steuereinnahmen, durch neue regionale Arbeitsplätze oder Gewerbeanmeldungen, ist es Kommunen möglich, dringende Investitionen zu tätigen.

So kann ein Windrad auf dem Acker eines Bauern den Kindergarten, das neue Feuerwehrhaus oder die Straßensanierung mitfinanzieren, und das Leben der Bevölkerung nachhaltig verbessern. Das Energiebetreiber sich auf Stromtarifverhandlungen mit betroffenen Kommunen einlassen und diese gegebenenfalls für die Bürger\*innen senken kann ein weiter positiver Effekt sein.

Harzer sieht dabei in Thüringen noch besonders viel Entwicklungspotential. Grund dafür ist das 2,2 Prozent Flächenziel für Windkraftanlagen bis 2032. Das hat die Bundesregierung für Thüringen festgelegt. Da dies noch nicht realisiert ist können Regionen profitieren, wel-

che als sogenannte Vorranggebiete für Windenergie ausgewiesen sind.

Ganz ohne Hindernisse ist die ganze Geschichte leider nicht. In den Augen Harzers ist das größte Risiko für den Ausbau der erneuerbaren Energien, das mit Falschinformationen und Unterstellungen mögliche Vorhaben in den Kommunen verhindert oder verzögert werden könnten.

**Florian Emme**

## Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER  
Kommunalpolitisches Forum  
Thüringen e.V.  
Vi.S.d.P.: Ralf Plötner  
Landesgeschäftsstelle  
Trommsdorffstraße 4  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361 54128389